



## Irak

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	37.547.686
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	7.308.669
Anteil an gesamt (in %)	19,47

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	17.382
Wirtschaftswachstum (in %)	11,00
Inflation (in %)	1,39
Rang bei deutschen Exporten	76
Rang bei Importen nach Deutschland	71

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	k.A.
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	k.A.
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,04
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	2.766
Knowledge Economy Index (KEI)	k.A.
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	62

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	k.A.
Eingeschriebene Studierende	k.A.
Frauenanteil an Studierenden (in %)	k.A.

**Absolventen**

Bachelor und Master	k.A.
Promotion	k.A.

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	28.993
Im Ausland Studierende (in %)	k.A.

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Jordanien
2. Vereinigte Arabische Emirate
3. Ukraine
4. Malaysia
5. GB

**Ausländische Studierende in Irak**

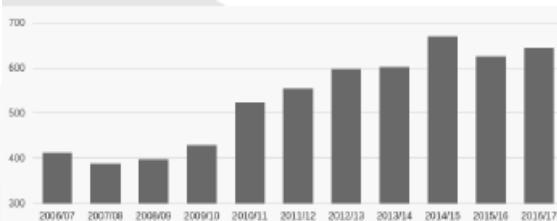
Anteil ausländischer Studierender (in %)	k.A.
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	18
Geförderte aus dem Ausland	793

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Irak nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Erbil**

c/o ETTC, European Technology & Training Center  
Nawroz St., beside the building of Municipality 6  
Erbil  
Irak

E-Mail: [ic\\_erbil@daad-iraq.info](mailto:ic_erbil@daad-iraq.info)  
Internet: [www.daad-iraq.info](http://www.daad-iraq.info)

## I. Bildung und Wissenschaft

Im Irak ist grundsätzlich zwischen Zentral- und Südirak auf der einen, und der kurdischen Region im Nordirak auf der anderen Seite zu unterscheiden. Das DAAD-Büro befindet sich in der Region Kurdistan, die Sicherheitslage lässt Reisen in den Zentral- oder Südirak kaum zu. Die Angaben, die im Folgenden gemacht werden, beziehen sich somit – außer anderweitig angegeben – i.d.R. auf Kurdistan.

Es gibt im gesamten Irak staatliche und private Universitäten, darüber hinaus so genannte techn(olog)ische Institute. Polytechnische Universitäten gibt es in der Region Kurdistan erst seit wenigen Jahren. Kurdistan verfügt über 16 staatliche und 15 private Universitäten. Alle Universitäten bieten den klassischen Bachelor-Abschluss (4 Jahre) an; die etablierteren unter ihnen auch den Master- Abschluss (2 Jahre) und das PhD-Studium (4-5 Jahre). Diese etablierten Universitäten bieten ein breites Spektrum von Geistes-, Sozial- Naturwissenschafts- und Ingenieursstudiengängen an. Kleinere, neue Universitäten (wie etwa Halabja oder Garmiyan) haben nur eine sehr geringe Auswahl an Studiengängen.

Techn(olog)ische Institute bieten Studiengänge wie Ingenieurwissenschaften, Tourismus, Buchhandel, Informatik und Jura an. Die Zugangsbedingungen (Abiturnotendurchschnitt) sind deutlich niedriger als bei den Universitäten. Das Studium dauert nur zwei Jahre und schließt mit einem Diplom ab, das den Absolventen jedoch auf dem Arbeitsmarkt nur wenige Möglichkeiten bietet. Die besten Absolventen erhalten die Möglichkeit zur Universität zu wechseln und dort im gleichen oder verwandten Fachbereich ein Bachelorstudium zu beginnen. Es gibt weitere Institute, ähnlich den deutschen Berufsschulen, an die man auch bereits nach Abschluss der 9. Klasse wechseln kann. Je nach Fach kann man nach drei bis fünf Jahren einen Abschluss (Diplom) in Bereichen wie Sport, Informatik, Landwirtschaft, Handel, Industriekaufmann/-frau erwerben. Der Abschluss ist mit dem deutschen Fachabitur zu vergleichen. Diese Institute sollen jedoch sukzessive abgeschafft werden; sie sind dem Bildungsministerium unterstellt.

Außer den privaten Universitäten, die z.T. erhebliche Studiengebühren in Höhe von mehreren Tausend US-Dollar pro Studienjahr erheben, sind sämtliche Hochschulen frei von Studiengebühren.

Das Ausbildungsniveau insbesondere der kurdischen Schulen und Hochschulen ist noch relativ gering. Nach Jahrzehnten des Krieges und der Isolation arbeiten die Kurden nun seit zwei Jahrzehnten am Aufbau einer Infrastruktur in allen gesellschaftlichen Bereichen. Arabischkenntnisse sind in der Regel schwach, eigenständiges Lernen wird nicht vermittelt. Jedoch gibt es mittlerweile



▲ Informationszentrum ● Lektorat

– vor allem auch private – Hochschulen, die sehr gute Absolventen hervorbringen. Die meisten solcher Absolventen sehen ihre Zukunft eher außerhalb des Irak/Kurdistan; bevorzugt wird das weiterbildende Studium im Ausland oder falls möglich natürlich auch die passende Arbeitsstelle. Kurdische Graduierte werden daher in den nächsten Jahren für deutsche Hochschulen immer interessanter werden. Das Ausbildungsniveau zentral- und südirakischer Graduiertes ist im Vergleich oft etwas höher, die Sprachkenntnisse etwas besser – ein Überbleibsel des in früheren Zeiten sehr guten zentral- und südirakischen Bildungssystems.

### Hochschulzugang

Es gibt sowohl in Kurdistan, als auch im Zentral- und Südirak ein zentrales Verteilungsverfahren nach Abiturnoten. Studiumsanwärter erstellen eine Wunschliste mit Studiengängen und Hochschulen, an denen sie gerne studieren möchten. Aus diesen Wünschen entsteht ein Ranking der nachgefragtesten Studiengänge und Hochschulen. Entsprechend des Abiturnotendurchschnitts eines jeden werden dann die Studienplätze verteilt – Schulabgänger mit den besten Noten erhalten einen Zugang zum Wunschstudiengang, schlechtere Absolventen müssen sich mit der Zuweisung zu ihrem Zweit- oder Drittwunsch zufriedengeben. Dieses System wird seit 2018 nur noch für die Studiengänge Recht, Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie und Pflege/Gesundheitswesen gelten. Für alle anderen Studienbereiche wird die direkte Bewerbung zum Wunschstudiengang an der Wunschuniversität möglich sein. Die Studienanwärter müssten Zulassungsprüfungen an der Universität bestehen, um angenommen zu werden. Falls den Studienanwärtern bis zu fünf Notenprozent fehlen, so wird ab 2018 eine Möglichkeit vorhanden sein, diese Notenpunkte im „Parallelsystem“ zu erkaufen. Das gesamte Studium ist dann mit hohen Gebühren verbunden. Das Parallelsystem wird in Zukunft auch für alle internationalen Studierenden, somit leider auch für die syrischen Flüchtlinge zulässig, die sich in der kurdischen Region befinden.

In Kurdistan ist ein Wechsel an eine andere Hochschule nach der Zuteilung an eine Universität nach dem ersten Studienjahr möglich, wenn die erlangte Durchschnittsnote nach dem ersten Studienjahr über 70% liegt. Von dieser Regel machen viele kurdische Studierende Gebrauch.

Das Ranking der Hochschulen ergibt sich aus der Nachfrage. Jedes Jahr wird – getrennt für Zentral- und Südirak auf der einen und Kurdistan auf der anderen Seite – ein neues Ranking erstellt. Das Ranking der nachgefragtesten Studiengänge und Hochschulen ändert sich von Jahr zu Jahr (leicht). Auf der kurdischen Seite sieht das aktuellste Ranking wie folgt aus: an erster Stelle ist die private Ishik University, gefolgt von der Universität Duhok und der American University Suleymani. Am schlechtesten schneidet die Universität von Halabja ab. Betrachtet man Zentral- und Südirak, so ist die University of Babylon seit mehreren Jahren am erfolgreichsten, gefolgt von der University of Mosul und der University of Baghdad. Hier ist an letzter Stelle die Al-Kafeel University in Najaf zu nennen.

Im Vergleich mit der Region Kurdistan sind die Notenanforderungen für einen Hochschulzugang im Zentral- und Südirak interessanterweise geringer. Ein Abiturient, der in Kurdistan den gewünschten Studiengang nicht erhält, hat durchaus Chancen, diesen in einer Universität im Zentral- oder Südirak zugeteilt zu bekommen. Umgekehrt akzeptieren die kurdischen Universitäten keine Hochschulwechsler aus dem Zentral- und Südirak.

### Studienverlauf

Die Studienstufen sind im Prinzip recht klassisch: Zunächst absolviert man ein Bachelor-, dann ein Master-, und schließlich ein PhD-Studium. Der Übergang von Schule zu Hochschule ist nahtlos, i.d.R. beginnt man mit dem Studium eines vierjährigen Bachelors.

Anwärter für ein Master-Studium müssen jedoch nach absolviertem Bachelor-Studium zunächst zwei Jahre als staatliche Angestellte arbeiten, d.h. entweder als sog. „research assistants“ an der Universität oder als Angestellte in einem Ministerium. Für das Master-Studium bewirbt man sich direkt an der jeweiligen Universität, die z.T. zusätzliche Bedingungen auferlegen (Computer- oder Sprachzertifikate). Im Anschluss an den Master kann das PhD-Studium folgen. Stipendien von Hochschulministerium und Universitäten an PhD-Studenten sind keine Seltenheit. In der Regel sind MA- und vor allem PhD-Studierende auch in die Lehre an der Universität eingebunden, z.T. auch in Teilzeit dort angestellt.

### Lehrpersonal

Das Gros der Dozenten hat lediglich einen Masterabschluss, immer mehr aber haben auch – z.T. im Ausland – promoviert. An den sehr jungen und kleinen Universitäten lehren auch Dozenten, die bisher nur einen Bachelor-Abschluss haben.

Die meisten Dozenten sind sehr lehrunerfahren und haben kaum didaktische Kenntnisse. Die Hochschulen bemühen sich vermehrt um Fort- und Weiterbildungen für ihr Lehrpersonal, aber auch diese Angebote sind oft qualitativ zu bemängeln. Aufgrund des Mangels an qualitativ gut ausgebildetem Lehrpersonal, ist gut – und möglichst im Ausland – ausgebildetes Lehrpersonal an den Hochschulen, insbesondere in der Region Kurdistan, sehr gefragt.

### Forschungsaktivitäten

Die Forschungsaktivitäten zumindest an den Universitäten in Kurdistan sind sehr überschaubar. Das Lehrpersonal an den Universitäten versteht sich i.d.R. lediglich als Dozenten und verfolgt oft keine eigenständigen Forschungsprojekte. Es gibt einige wenige Research Centers in Kurdistan, über deren Produktivität und genauen Aktivitäten jedoch kaum etwas bekannt ist. Das Middle Eastern Research Institute (MERI) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut, das viele Bereiche in der Forschung deckt und auch recht transparent arbeitet.

### Hochschulministerium

Das kurdische Hochschulministerium (Ministry of Higher Education, MHE) ist ein zentraler und mächtiger Akteur in der tertiären Bildung in Kurdistan. Universitäten haben wenig eigene Mittel zur Verfügung und sehr eingeschränkte Entscheidungsfreiheit. Das MHE greift stark in operative Prozesse ein (Anerkennung von Zeugnissen, Versetzungen von Studenten, Stipendienvergabe etc.). Wer im kurdischen Hochschulsektor agieren möchte, braucht das MHE als Partner an seiner Seite.

## **II. Internationalisierung und Bildungskooperationen**

Für die kurdischen Universitäten und das kurdische Hochschulministerium (MHE) stehen Internationalisierungsaktivitäten sehr stark im Fokus. Man bemüht sich sehr um internationale Kontakte, um Austausch und Kooperationen, um die Platzierung von Studenten und Lehrkräften an ausländischen Hochschulen zwecks weiterer, qualitativ hoher Ausbildung. Im Widerspruch dazu ist der Prozess zur Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse durch eine Kommission im MHE jedoch häufig leider noch langwierig und intransparent.

Das MHE hat ein millionenschweres Regierungsstipendienprogramm (HCDP, Human Capacity Development Program) aufgelegt, mit dem Master- und PhD-Kandidaten ein Studium im Ausland ermöglicht werden soll. Auch die irakische Zentralregierung hat ein solches Regierungsstipendienprogramm aufgelegt. Beide Stipendienprogramme machen eine Rückkehr in den Irak und eine mehrjährige Beschäftigung im Staatsdienst (Universität oder Ministerium) zur Bedingung; andernfalls drohen strenge finanzielle Sanktionen. Beide Stipendienprogramme sind aber mittlerweile eingestellt, bzw. laufen aus.

Ziel der meisten kurdischen Regierungsstipendiaten, aber auch vieler Selbstzahler ist Großbritannien, deren Hochschulen der Ruf voraussetzt, unkompliziert und schnell insbesondere Master-Abschlüsse zu verleihen. Unabhängig von finanzieller Unterstützung durch die Gebiets- oder Zentralregierung sind Jordanien, Türkei, die VAE und Malaysia die beliebtesten Zielländer für irakische Studierende.

Kurdistan ist schon seit mehreren Jahren in der Situation, dass sehr viele vor Saddam Hussein geflohene Exilkurden – auch und insbesondere aus Deutschland – i.d.R. mit ihren Familien nach Kurdistan zurückkehren mit dem Ziel sich hier erneut dauerhaft niederzulassen. Diese Kurden haben nicht selten ein gutes oder sehr gutes Bildungsniveau. Einschränkend muss man sagen, dass viele dieser Rückkehrer Kurdistan nach einigen Jahren auch wieder frustriert verlassen. Nichtsdestotrotz gibt es in Kurdistan eine Vielzahl von Rückkehrern aus Deutschland, die sehr gut Deutsch sprechen und Deutschland, bzw. das hiesige Hochschulsystem sehr gut kennen.

Die Zahl der universitären Deutschlerner hält sich in Grenzen. Neben der DAAD-geförderten Deutschabteilung an der Salahaddin University Hawler in Erbil (SUH) existiert lediglich ein BA-Studiengang für Germanistik in Bagdad; ansonsten wird Deutsch auch an den universitären Sprachzentren irakweit nicht angeboten.

Der DAAD ist seit Ende 2011 (offizielle Eröffnung Frühjahr 2012) mit einem Informationszentrum in der kurdischen Regionalhauptstadt Erbil vertreten. Bis Juni 2014 waren eine IC- und eine Regellektorin, sowie eine Sprachassistentin vor Ort. Die Lektorinnen sind aufgrund der Verschlechterung der Sicherheitslage bisher nicht nach Erbil zurückgekehrt, die Lehrtätigkeit des Regellektorats wird weiterhin über Fernlehre aufrechterhalten. Die Sprachassistenz wurde nicht neu besetzt. Das Informationszentrum ist weiterhin geöffnet, unter Leitung der Ortskraft, und bietet umfassende Studien- und Stipendienberatung für Interessierte aus dem Gesamtirak an.

Die Ausrufung eines „Kailfats“ durch die Terrormiliz „Islamischer Staat“ und die konkrete Bedrohung der Region Kurdistan Irak schafften seit 2014 einen Ausnahmezustand, der sich natürlich auch auf den akademischen Austausch mit Deutschland niederschlug. Dies zum Beispiel dadurch, dass deutsche Dozenten und Lektoren nicht mehr nach Irak reisen, und irakische Hochschulen ihren Dozenten die Reisekosten nicht finanzieren konnten.

Auch die Arbeit in Deutschland war von den Budgetkürzungen der neuen Regierung beeinflusst; diese führten zur Schließung des irakischen Kultur- und Wissenschaftsbüros in Berlin im Januar 2015 als Anlaufpunkt für Mittler, sonstige Organisationen und irakische Stipendiaten, neue Impulse zur Belebung des Austausches kamen nicht. Eine stellvertretende Kulturattachée gibt es seit Mitte 2015 an der irakischen Botschaft in Berlin.

Weitere deutsche Akteure aus dem Bereich der tertiären Bildung befinden sich nicht in Kurdistan. Verschiedenste Akteure aus weiteren Ländern sind mehr oder weniger aktiv in Kurdistan: Das Institut Français übernimmt die Aufgaben von Campus France, das US-amerikanische Generalkonsulat und das British Council bieten ihrerseits Studien- und Stipendienberatung an; auffallend sind auch sehr viele türkische Bildungsagenten.



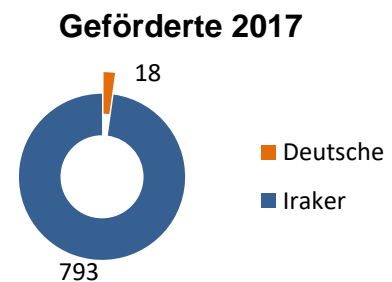
Unter den deutschen Organisationen ist noch das Goethe Verbindungsbüro zu erwähnen, das seit 2010 in Erbil ansässig ist. Angeboten werden dort Deutschkurse bis Niveau C1. Der entsandte Leiter des Büros ist seit September 2016 vor Ort präsent. Das Büro beschäftigt acht Mitarbeiter in Erbil, sowie fünf Honorarlehrkräfte, davon eine in Bagdad, wo seit 2013 Deutschkurse angeboten werden. In Bagdad und Erbil gibt es Goethe-Dialogpunkte.

Mit dem Deutschen Wirtschaftsbüro ist auch die deutsche Wirtschaft sowohl in Bagdad, als auch in Erbil offiziell vertreten, es sind einige deutsche Firmen vor Ort aktiv.

*(Verfasser Kapitel I & II: Nora Sevbihiv Sinemillioglu, bis Ende 2015 Leiterin des IC Erbil. Ergänzungen: Jwan Khalis, seit Okt. 2016 Ortskraft des IC Erbil)*

### III. DAAD Aktivitäten<sup>1</sup>

Die akademische Kooperation zwischen Deutschland und dem Irak fokussiert auf den akademischen Neuaufbau der Hochschuleinrichtungen des Landes. In diesem Sinne ist der DAAD insbesondere seit 2009 aktiv. Aufgrund der sich kontinuierlich verschlechternden Sicherheitslage sind die DAAD-Aktivitäten jedoch in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen – auch im kurdischen Teil Iraks, der aufgrund der besseren Sicherheitslage über Jahre hinweg Schwerpunkt der vom DAAD-geförderten Aktivitäten war. So ist auch das DAAD-Informationszentrum seit 2012 in der kurdischen Regionalhauptstadt Erbil verortet.



Insgesamt hat der DAAD in 2017 811 Personen im akademischen Austausch zwischen Deutschland und Irak gefördert. Mit 793 Irakern ist dies jedoch nahezu eine Einbahnstraße. Im Vergleich zu 2016 (607 Geförderte) ist wohl ein weiterer Zuwachs zu verzeichnen, dies liegt jedoch hauptsächlich darin begründet, dass eine große Gruppe von Irakern am „Integra Programm“ teilgenommen haben (323 Förderungen). Studierfähige Geflüchtete sollen durch Integra an den Hochschulen Fuß fassen und durch Sprachkurse und fachliche Propädeutika auf ein Studium vorbereitet werden. Diese Gruppe ist originär jedoch nicht für einen Studienaufenthalt nach Deutschland gekommen. Ohne Integra wäre die Zahl an Förderungen somit um 40% geringer.

Für den originären akademischen Austausch sind die relevantesten Irak-Programme des DAAD auf Individualförderseite die beiden Regierungsstipendienprogramme BaghDAAD (für den gesamten Irak) und KurdDAAD (für den kurdischen Teil des Iraks) – in beiden Programme befinden sich aktuell Stipendiaten in der Förderung, jedoch sind ebenso beide seit 2014, bzw. 2012 nicht mehr ausgeschrieben worden.

Auf Projektförderebene besteht ein eigenes Hochschulkooperationsprogramm mit dem Irak, im Rahmen dessen sich im Jahr 2017 insgesamt 14 Projekte in der Förderung befanden. Hervorzuheben ist die 2011 gegründete Deutschabteilung an der Salahaddin University Hawler in Erbil (SUH), entstanden aus einer vom DAAD geförderten Kooperation zwischen der SUH und der

<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

Universität Leipzig. Dort studieren zurzeit vier Jahrgänge im Bachelor DaF, im Juni 2015 graduierte der erste Jahrgang.

Die politische Entwicklung in der Region erschwerte bspw. durch Reiseerschwerisse auch massiv die akademische Kooperation sowie die Arbeit des DAADs vor Ort wie auch in Deutschland (s. Kapitel II). Durch Flexibilität auf beiden Seiten konnten dennoch Lösungen gefunden werden, sodass die Projekte weitergeführt werden konnten.

## A. Personenförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personenförderung 98 Iraker gefördert. Nachdem im vergangenen Jahr ein signifikanter Rückgang der Zahlen bei den Individualförderungen zu verzeichnen war, der auf das Auslaufen der Regierungsstipendienprogramme zurückzuführen war, hat sich die Anzahl der Individualförderungen inzwischen verstetigt (2016: 95 geförderte Iraker).

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 40

### **Regierungsstipendienprogramm BaghDAAD**

Das Stipendienprogramm wird gemeinsam von irakischer und von deutscher Seite jeweils hälftig finanziert. Es richtet sich an Kandidaten für Master- und Promotionsstudiengänge und ist für alle Studienfächer offen. Im Bereich Medizin beschränkt es sich jedoch auf nicht-klinische Studien (z.B. Gesundheitswesen). Im ersten Jahrgang 2009 wurden 27 Stipendiaten gefördert, die Förderung ist bereits beendet. Im zweiten, wie auch im dritten Jahrgang wurden jeweils 67 bzw. 63 Stipendiaten ausgewählt. In 2012 und 2013 wurden in diesem Programm keine neuen Stipendien aufgenommen, schlussendlich wurden jedoch im Januar 2014 28 Stipendiaten für den vierten und letzten Jahrgang ausgewählt. In 2017 befanden sich noch 25 Master- und Promotionsstipendiaten in der Förderung, in 2018 noch 12 Promotionsstipendiaten, deren Förderung in diesem Jahr endet. Insgesamt wurden bisher 185 Stipendiaten in diesem Programm gefördert.

Geförderte | D: / | A: 25

### **Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler**

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 12



Sonstige

**Regierungsstipendienprogramm mit Kurdistan (KurdDAAD)**

Ein weiteres Stipendienprogramm, das KurdDAAD-Programm, wurde mit der kurdischen Regionalregierung im November 2010 vereinbart. Das zu 100% kurdisch finanzierte Programm sah jährlich bis zu 100 Förderungen für Master- und Promotionsstipendien vor, und war für alle Studienfächer offen. Im Bereich Medizin beschränkt es sich jedoch auf nicht-klinische Studien (z.B. Gesundheitswesen).

Es startete 2011 mangels qualifizierter Kandidaten jedoch mit der Einreise von lediglich 14 Master- und Promotionsstipendiaten. Die Platzierung an deutschen Unis war vor allem bei den Stipendiaten der ersten zwei Kohorten problematisch. Im Jahr 2016 wurden noch 12 Stipendiaten im KurdDAAD-Programm gefördert, in 2017 noch fünf, deren Stipendien im selben Jahr endeten. In der kurdischen Stipendieninitiative HCDP (Human Capacity Development Program) in deren Rahmen das KurdDAAD-Programm abgewickelt wird, wurde seit 2012 – auch nach Ministerwechsel in 2014 – keine neue Ausschreibung mehr vorgenommen. Somit konnten insgesamt lediglich 30 Master- und Promotionskandidaten gefördert werden. Die letzten Förderungen sind im Jahr 2017 ausgelaufen.

Geförderte | D: / | A: 5

**Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit dem Irak als Teil des Mittleren Osten beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder des Mittleren Osten lag bei 319 Mio. Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Irak wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 49.350 Euro bewilligt (rund 14.640 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 34.710 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen). Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 wird ein Mobilitätsprojekt mit dem Partnerland Irak gefördert:

EU

Deutsche Hochschule	Partnerhochschule	Vorwiegend im Fachbereich
Technische Universität Bergakademie Freiberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Koya University</li> <li>Salahaddin University – Erbil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maschinenbau</li> <li>Geowissenschaften</li> </ul>

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

Geförderte deutscher Hochschulen in den Irak	
Studierendenmobilität-Studium	0
Personalmobilität zu Lehrzwecken	4
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	4

<b>Geförderte irakischer Hochschulen nach Deutschland</b>	
Studierendenmobilität-Studium	5
Personalmobilität zu Lehrzwecken	0
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	4

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 18 Deutsche und 695 Iraker gefördert, davon zwölf Iraker im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet. Ganz klarer Schwerpunkt in der Projektförderung ist das Programm „Hochschulpartnerschaften mit dem Irak“.

2017 wurde zudem ein Koordinationstreffen zwischen den Kooperationspartner Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und der Al-Nahrain University im Rahmen einer Fact Finding Missions im Fach Psychiatrie, Psychotherapie gefördert.

### Hochschulpartnerschafts-Programme mit dem Irak

Im Jahr 2009 startete das Hochschulpartnerschaftsprogramm als Sonderprogramm mit fünf Projekten. An diesen Hochschulpartnerschaften sind mehrheitlich kurdische Hochschulen beteiligt.

Die seit 2009 laufenden Projekte wurden bis Ende 2015 fortgeführt. Seither erfolgen jährlich Neuausschreibungen, nun für Anbahnungen sowie für bis zu dreijährige Hochschulpartnerschaften. Folgende Projekte wurden 2017 ausgewählt und werden seit Beginn des Jahres 2018 gefördert:

- Universität Potsdam – Ishik University, Salahaddin University, Catholic University Erbil: Religious Diversity Erbil
- TU Dortmund – University of Mosul: Rethink Education and Science in Iraq after ISIS Occupation
- TU Dortmund – University of Duhok, University of Diyala: Raumplanung
- Helmholtz-Zentrum Dresden – University of Zakho: Maschinenbau
- Universität Erlangen-Nürnberg – Salahaddin University: Capacity Building in Teacher Education and Research
- TU Bergakademie Freiberg – Maschinenbau, mit sieben irak. Partner-Hochschulen
- THM Gießen – University of Duhok: Biomedical Engineering (Medical Physics) and Biomedical Measurement Technology and Signal Processing
- Universität Oldenburg – University of Duhok: Implementierung der Inklusion in das irakische Bildungssystem

Bis Ende 2018 befinden sich überdies die folgenden Projekte in der Förderung:

- EvH RWL – University of Sulaimani: COBOSUNIN (Soziale Arbeit)
- Universität Kassel – University of Sulaimani: Internationalisierung der Künstlerausbildung

- Universität Oldenburg – University of Zakho: Nanotechnologie
- BTU Cottbus-Senftenberg – University Sulaimani: Dialogue in Architecture, Urban Design and Management

Bis 2020 befindet sich das Projekt der Universität Leipzig – Salahaddin University Hawler zum Aufbau einer Deutschabteilung (Deutsch als Fremdsprache) in der Förderung. Seit 2015 werden jährlich Absolventen graduiert.

Bis Ende 2017 befand sich noch folgendes Projekt in der Förderung:

- Universität Erlangen-Nürnberg – 14 irak. Partner-Hochschulen: Iraqi-German Academic Cooperation Network (IG-CON) mit 14 irak. Partnerhochschulen:

Seit Juni 2018 sind die Förderlinien Anbahnungsreisen und Hochschulpartnerschaften mit dem Irak sowie die einjährige Verlängerung erneut ausgeschrieben.

In einem Sonderprojekt wird seit 2018 die DHBW Villingen-Schwenningen in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen und der University of Dohuk im Nordirak gefördert. Die Kooperation hat den Aufbau eines Instituts für Psychotherapie und Psychotraumatologie zum Ziel.

Geförderte Projekte: 14 | D: 18 | A: 246

### **Transformationspartnerschaften**

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen einer Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in der arabischen Region. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt der DAAD vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. Im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche soll mit der Transformationspartnerschaft die akademische Ausbildung gestärkt und die wissenschaftliche Innovationsfähigkeit der Zielländer gefördert werden. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen steht besonders die Modernisierung der Lehre, der Strukturausbau in Forschung und Management sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte.

Der DAAD hat seit 2012 sukzessive vier neue Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen, Gemeinsame Masterstudiengänge (ausgelaufen) und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften - Al Tawasul.

Seit 2017 können im Rahmen der Programme auch Kooperationen mit dem Partnerland Irak gefördert werden. Im Jahr 2017 wurden bei den Kurzmaßnahmen im Irak insgesamt drei Projekte gefördert.

- FU Berlin, Al-Iraqiya University, Bagdad, Publizistik und Kommunikationswissenschaft, „Mehr als Facebook und Al-Jazeera: Arabische Medien verstehen“ (2017)
- BTU Cottbus-Senftenberg, University of Kurdistan Hewler, Erbil, Zivil- und Öffentliches Recht, „Sustainability in Kurdistan University Hewler (Susi KUH)“ (2017)
- Universität Duisburg-Essen, University of Baghdad, Irak, University of Jordan, Amman/ Jordanien, Moulay Ismail University, Meknes/ Marokko, Logistik und Verkehr, „German-Arab Knowledge Transfer Colloquium II“ (2017)

Geförderte | D: / | A: 23

Für den Förderbeginn 2018 wurden bei den Kurzmaßnahmen aktuell folgende Projekte in die Förderung aufgenommen:

- Universität Mainz, University of Wasit, Philosophie, "Development of interdisciplinary and intercultural curricula in Practical Philosophy, philosophy of culture and didactics of philosophy and ethics" (2018)
- Universität Duisburg-Essen, University of Sulaimani, Wirtschaftswissenschaft, „Stärkung von Lehre und Beschäftigungschancen durch (Agrar-)Genossenschaften“ (2018)
- HGB Leipzig, Universität Mossul, Typographie, "Review and fact-finding of the current situation at University of Mosul" (2018)
- BTU Cottbus-Senftenberg, University of Kurdistan Hewler, Erbil, Zivil- und Öffentliches Recht, „Sustainability in Kurdistan University Hewler II (Susi KUH II) (2018)

BMBF

### Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte

D: /

A: 323

Sonstige

### NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte

D: /

A: 68

EU

### HOPES - Higher and Further Education Opportunities and Perspectives for Syrians

In Reaktion auf die Flüchtlingsbewegungen in der Region hat der DAAD u.a. mit Mitteln der EU begonnen, neue Aktivitäten aufzulegen, die studierfähigen Geflüchteten die Möglichkeit geben soll, ein Studium in ihren aktuellen Gastländern aufzunehmen. Sie sollen damit qualifiziert und weitergebildet werden, um beim Wiederaufbau der Krisengebiete mitwirken zu können. Im Rahmen des HOPES-Projekts ist der DAAD Konsortialführer in einem

Zusammenschluss mit British Council, Campus France und EP-NUFFIC, der zwischen 2016 und 2019 syrischen Flüchtlinge Bildungsangebote in Jordanien, Libanon, Türkei, Ägypten und Irak unterbreitet. Finanziert wird HOPES über den EU Regional Trust Fund in Response to the Syrian Crisis, den Madad Fund.

Geförderte | D: /

| A: 4

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und dem Irak bestehen seit 2016 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 5 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und dem Irak.

- Das Projekt „Online Platform for Academic TEaching and Learning in Iraq and Iran“ (2016-2019) wird von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Irak, Portugal, Iran und Griechenland beteiligt.
- Das Projekt „Refugees Education Support in mena CoUntriEs“ (2016-2019) wird von der UNIMED - Unione delle Università del Mediterraneo koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Italien, Jordanien, Irak, Türkei, Libanon und Spanien beteiligt.
- Das Projekt „Development and Structuring of BA Courses in Archaeology in Iraq“ (2016-2019) wird von der Universität Bologna koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Italien, Türkei und Irak beteiligt.
- Das Projekt „Training for Medical Education via innovative eTechnology“ (2017-2020) wird von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Jordanien, Iran, Tschechien, Malta, Irak und Slowakei beteiligt.

- Das Projekt „Transfer of Good practices & Reinforcement of Internationalisation Strategies in Kurdistan“ (2017-2020) wird von der Georg-August-Universität Göttingen koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Irak, Tschechien, Belgien und Niederlande beteiligt.

## C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

### **Forschungsmarketing**

Der DAAD-Irak versucht auf möglichst vielen Veranstaltungen deutscher Mittler vor Ort präsent zu sein oder auch an Infoveranstaltungen die Stipendienprogramme des DAAD vorzustellen. Aufgrund politischer Komplikationen und den damit verbundenen infrastrukturellen Unannehmlichkeiten konnten einige Universitätsbesuche nicht stattfinden, da die Wege nicht ausreichend gesichert oder befahrbar waren.

Im September 2017 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketing des DAAD erstmalig ein "Falling Walls" Science Slam im Irak statt. Die Organisation der Veranstaltung vor Ort übernahm das DAAD Informationszentrum in Erbil. Die "Falling Walls Lab" genannten Science Slams werden weltweit durchgeführt und richten sich an Nachwuchswissenschaftler. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen.

### **Hochschulmarketing**

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten im Irak zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung auf DAAD-Webseiten und Recherchen / Kurzstudien.

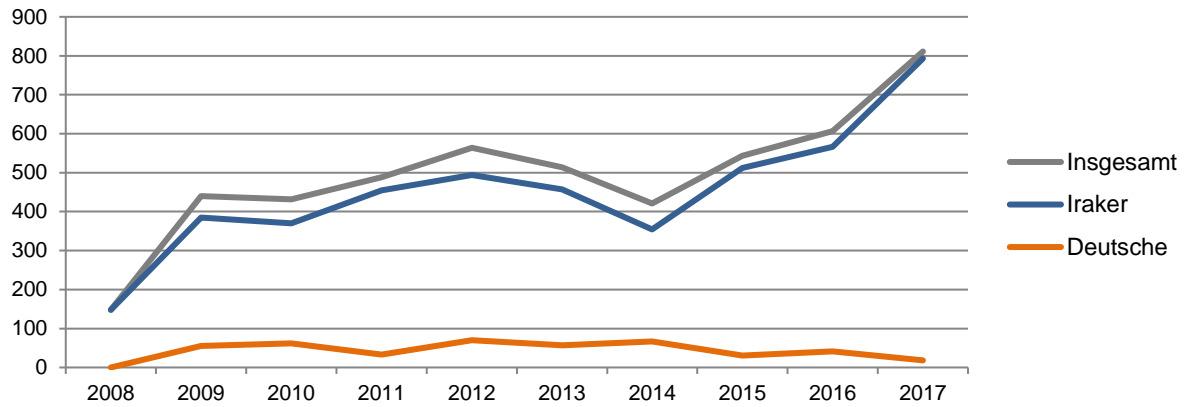
### **Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen**

Das Interesse deutscher Hochschulen in Form individueller Marketingaktivitäten im Irak steigerte sich um 44%. (2017: 13 Aufträge; 2014: 9 Aufträge). Im Einzelnen bedeutet dies Folgendes: Das am häufigsten genutzte Marketing-Instrument „Anzeigenschaltungen im DAAD-Netzwerk“ (77% Auftragsanteil) hat seine Auftragszahl im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 25% gesteigert (2017: 10 Aufträge; 2016: 8 Aufträge). Recherchen und Kurzstudien (Auftragsanteil 23%) wurden sogar dreimal so häufig nachgefragt wie im Jahr zuvor (2017: 3 Aufträge; 2016: 1 Auftrag).

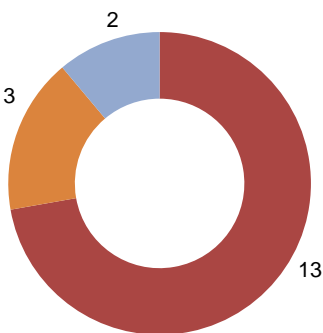


## IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Irak, 2008-2017

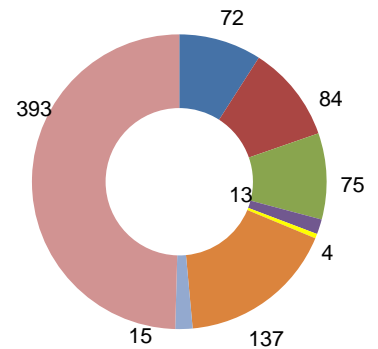


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

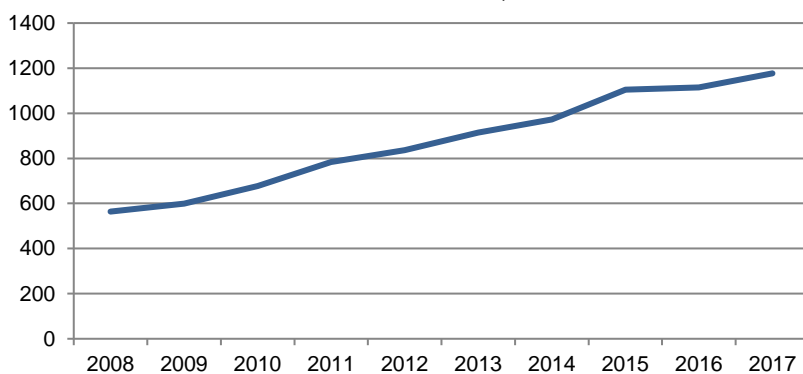


Fächeraufteilung geförderte Iraker 2017

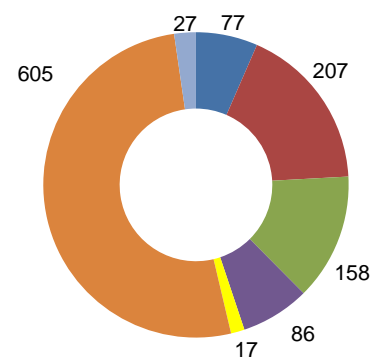
- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet



Irakische Studierende in Deutschland, 2007-2016



Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Irak

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>98</b>	<b>26</b>		
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	5	5		
Studierende auf Master-Niveau	28	3		
Doktoranden	58	11		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	7	7		
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	2	2		
1-6 Monate	7	7		
> 6 Monate	89	17		
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	40	11		
Hochschulministerium Irak (MoHESR)/ Regierungsstipendienprogramm	25			
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	12			
Sondermaßnahmen für die Region Naher-Mittlerer Osten, Pakistan, Afghanistan, Irak	7	7		
Ausgleich Zahlungsausfälle Kurdische Regionalregierung	5			
EU HOPES: Higher and Further Education Opportunities and Perspectives for Syrians	4	4		
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	3	3		
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	1	1		
Deutsch-Arabische Studiengänge: Aufbaustudiengänge Ausländer u. Deutsche	1			
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>695</b>	<b>545</b>	<b>18</b>	<b>14</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	35	32		
Studierende auf Master-Niveau	69	65	3	3
Doktoranden	55	42		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	129	91	12	9
andere Geförderte*	407	315	3	2
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	257	211	16	13
1-6 Monate	305	247	2	1
> 6 Monate	133	87		
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	323	233		
Sondermaßnahmen für die Region Naher-Mittlerer Osten, Pakistan, Afghanistan, Irak	246	193	18	14
Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen	68	68		
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	23	22		
STIBET	12	10		
Fachbezogene HS-Partnerschaften mit Entwicklungsländern	6	6		
Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland	5			
IPID4all	4	4		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	3	3		
Sur-Place-Stip. f. Flüchtlinge zur akad. Weiterbildung in den Nachbarländern (Ägypten, Jordanien)	2	2		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>				
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Persönlichkeitsmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Persönlichkeitsmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>793</b>	<b>571</b>	<b>18</b>	<b>14</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

\*\* In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner im Irak

DAAD Information Centre Erbil/Iraq  
Tel.: (+964) (0) 750 8200 134  
E-Mail: [IC\\_erbil@daad-iraq.info](mailto:IC_erbil@daad-iraq.info)  
Web: [www.daad-iraq.info](http://www.daad-iraq.info)

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Felix Wagenfeld  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Asien-Pazifik | Nahost/Nordafrika  
DAAD - Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-136  
Fax: +49 (0)228 882-9136  
[wagenfeld@daad.de](mailto:wagenfeld@daad.de)

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/irak](http://www.daad.de/laenderinformationen/irak)